

Karriere

Schwungvoll statt krakelig: Eine neue Handschrift ist binnen vier Wochen erlernbar. S. 28

MBA-Programme

„Durchgetragen wird niemand“

Seit 15 Jahren bietet die WU Executive Academy eine MBA-Ausbildung an. Exotenstatus haben die Absolventen mittlerweile nicht mehr. Eine Massenausbildung ist es aber auch nicht.

WIEN. Ein Karriereturbo ist er hierzulande wohl nur in Ausnahmefällen. Das Gros hält ihn durchaus für „sinnvoll“, andere warnen vor einer Titelschwemme durch teilweise zweifelhafte Anbieter. Die Rede ist vom Master of Business Administration – kurz MBA. Ende März 2000 waren es 14 Manager, die sich an der WU Executive Academy für den Global Executive MBA eingeschrieben und damals Exotenstatus genossen haben. 15 Jahre später haben mehr als 400 Manager aus über 45 Ländern die Ausbildung absolviert, die laut „Financial Times“-Ranking zu den besten 100 MBA-Programmen der Welt zählt. Ein Rück- und Ausblick mit Bodo B. Schlegelmilch, Gründer und nach wie vor Akademischer Leiter des Programms.

WirtschaftsBlatt: Herr Schlegelmilch, haben Sie einen MBA?

Bodo B. Schlegelmilch: Nein. Aber ich habe so viele MBA-Programme begleitet, dass ich mir das nicht mehr antun muss, auf der anderen Seite zu sein. Viele Leute unterschätzen das. Die Ausbildung kostet zwar viel Geld, das heißt aber nicht, dass wir die Degrees verkaufen.

Apropos verkaufen. Wie schaut es mit der Ausfallquote aus?



„Akkreditierungen sind eine Art TÜV für den MBA“, sagt Bodo B. Schlegelmilch, Dean der WU Executive Academy.

Wenn ich die letzten Jahre Revue passieren lasse, sind es drei, vier Leute, die es nicht schaffen. Nicht intellektuell, sondern aus zeitlichen Gründen. Durchgetragen wird niemand. Das wird uns aber sehr oft unterstellt, dass man einen Degree kaufen kann. Das würde unserer Reputation schaden, wenn die Teilnehmer die Erwartungen nicht erfüllen. Wir nehmen auch nicht alle auf, die sich bewerben.

Wie hat sich der Markt in den letzten 15 Jahren entwickelt?

Ein klarer Trend ist, dass die Vollzeitprogramme rückläufig sind, die Part-Time-Programme stagnieren bzw. steigen. Es gibt die Premium-Programme und die preiswerten. Der mittlere Bereich verschwindet. Mittlerweile kann man den MBA gut einschätzen und weiß, was das ist. Aber MBA ist nicht gleich MBA. Weltweit gibt es rund 12.000 Programme.

Da müssen Sie die Spreu vom Weizen trennen: Welche Universität steckt dahinter, welche Akkreditierung, wie alt sind die Leute, wer unterrichtet?

Braucht man überhaupt einen MBA?

Es hilft. Man braucht auch nicht Wirtschaft zu studieren, um erfolgreich ein Unternehmen zu führen. Der MBA ist sicher karrierefördernd und als Zusatzqualifikation eine gute Sache. Allein ist er kein Erfolgsgarant.

Was unterscheidet Ihren MBA von dem in Harvard oder an der London Business School?

Wir sind preisgünstiger. Das ist die wesentliche Unterscheidung. An der London Business School kostet die Ausbildung teilweise mehr als 100.000 €, bei uns 45.000 €. Die Vortragenden sind vergleichbar. Die London Business School ist ein Brandname.

Da kommen wir nicht mit.

Der Markt ist sehr unübersichtlich. Sie bekommen in Österreich einen MBA auch um 8600 €.

Ja, leider. Es gibt zu wenig Qualitätskontrollen. Ich kann den Leuten nur raten, vorsichtig zu sein. Akkreditierungen sind beispielsweise ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal. Die sind eine Art TÜV für den MBA. Leute, die das beurteilen können, sehen nicht, ob man einen MBA hat, sondern woher man ihn hat. Aber es stimmt, es wird schon viel Missbrauch betrieben.

Wie sieht es eigentlich bei Ihnen mit der Frauenquote aus?

Schlecht. In der jetzigen Klasse ist es besonders schlimm. Sechs Frauen von 45 Teilnehmern. Wir arbeiten mit Frauenstipendien, um die Quote zu erhöhen.

KATHRIN GULNERITS
kathrin.gulnerits@wirtschaftsblatt.at

Kommentar

Der feine Unterschied

Was passiert, wenn sich eine Personalchefin und Vertreter der Generation Y bzw. Z gegenüberstehen? Es herrscht erstaunlich viel Ratlosigkeit, Unverständnis – und es gibt jede Menge Missverständnisse. Die Personalistin wundert sich über die vehementen Fragen zur Work-Life-Balance und kritisiert, dass es den „Jungen“ immer öfter um „Life“ und weniger um „Work“ geht. Die Jungen sorgen sich, dass ihre Social Skills verkümmern, wenn sie länger als bis 17 Uhr arbeiten müssen. Andere wiederum fragen sogar unverschämt, was der Arbeitgeber denn zu bieten gedenkt, wenn sie als Mitarbeiter angehalten werden, nicht zu ausgiebig auf den Feierabend zu schielen. Ja, so eine Diskussionsrunde zwischen Alt und Jung ist herrlich – und mit Sicherheit der Vorgeschmack auf noch viele Diskussionen dieser Art. Man mag die zunehmend in den Arbeitsmarkt strömenden Y-ler und Z-ler noch milde belächeln. Es wird sich aber nicht vermeiden lassen, öfter mal genauer hinzuhören und sich lieber auf halbem Weg zu treffen, statt am Ende des Weges mit den Händen im Schoß zu warten. „Es ist wichtig, die Unterschiede zu verstehen“, sagt Generationenforscher Christian Scholz. Am besten fangen beide Seiten gleich damit an.



KATHRIN GULNERITS
kathrin.gulnerits@wirtschaftsblatt.at



LEITER/IN RECHNUNGSWESEN

Immobilienbranche – Wien

Unser Kunde ist ein renommiertes und erfolgreiches Unternehmen der österreichischen Immobilienbranche mit mehreren Tochterunternehmen und einem exzellenten wirtschaftlichen Background. Für die Leitung der Abteilung Rechnungswesen suchen wir Ihre fachliche Kompetenz gepaart mit Ihrem Engagement.

Ihre zukünftige Verantwortung umfasst alle Bereiche des Finanz- und Rechnungswesens inklusive Controlling. Sie erstellen Jahresabschlüsse (nach UGB), sind wesentlich in die Budgeterstellung involviert und konsolidieren sämtliche Konzerngesellschaften. Reporting, intensive Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und externen Unternehmen (z.B. WP/Steuerberatung) sowie die Führung eines Teams (ca. 12 MA) ergänzen Ihr vielfältiges Aufgabengebiet.

Als persönliches Qualifikationsprofil können Sie eine abgeschlossene betriebswirtschaftliche Ausbildung sowie mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit in einer vergleichbaren Führungsposition vorweisen. Gute Englischkenntnisse setzen wir ebenso voraus, wie ein solides fachliches Know-how in den o.a. Aufgabenbereichen. Persönlich bestechen Sie durch Leistungsbereitschaft, Integrität, soziale Kompetenz und einen professionellen Arbeitsstil.

Für diese Führungsposition ist entsprechend der persönlichen Qualifikation ein Bruttojahresgehalt ab etwa € 65.000,- vorgesehen. Sie suchen eine herausfordernde Aufgabe? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an Mag. Michael Ludwig per E-Mail mlu@brennercompany.eu unter der KennNr. 104-15.

Brenner&Company
INTERNATIONAL MANAGEMENT CONSULTING

A-1030 Wien, Reisnerstr. 40, Telefon +43 (0) 22 888 22, www.brennercompany.eu

ANZEIGE

Ihr Wohl liegt uns am Herzen.



Werden Sie Teil unseres Teams!

Die Goldenes Kreuz Privatklinik sucht zum sofortigen Eintritt

zwei Stationsärztinnen/Stationsärzte für die Abteilungen Chirurgie und Interne mit dem Schwerpunkt Senologie, Teilzeit 20 h

Wir erwarten

- Effiziente Koordination des gesamten Stationsbetriebes als Stationsarzt/Stationsärztin
- Ausgezeichnete interdisziplinäre Patientenversorgung im Stationsbetrieb
- Mitarbeit und Sicherstellung der täglichen, interdisziplinären Stationsarbeit
- Mitarbeit bei der Ausstellung von Arztbriefen und den Codierungen
- Kommunikationsschnittstelle zwischen Patient, behandelndem Arzt, Angehörigen und Pflegepersonen

Anforderungen

- Arzt für Allgemeinmedizin oder Facharzt für Innere Medizin oder Chirurgie
- Ius Practicandi und Notarztdiplom
- Soziale Kompetenz, Flexibilität, Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Wirtschaftliches Denken und Handeln
- Gute Deutschkenntnisse

Wir bieten Ihnen

- Entlohnung bei 20 Wochenstunden: Jahresbruttoentlohnung € 30.000,- (Verhandlungsbasis)
- Überzahlung je nach Qualifikation möglich
- Zusatzverdienste durch Konsiliartätigkeit möglich
- Betreuung eigener Privatpatienten möglich
- Ordinationstätigkeit möglich
- Ausgezeichnetes Betriebsklima
- Attraktive Arbeitszeiten: 2–3 Tageweche
- keine Nacht-, Sonn- u. Feiertagsdienste
- Betriebliche Sozialleistungen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte richten Sie diese an:

Goldenes Kreuz Privatklinik Betriebs GmbH, Lazarettgasse 16–18, 1090 Wien
DGKS Birgit Koller, BSc, Assistenz der ärztlichen Leitung, E-Mail: bkoller@goldenes-kreuz.at